



28. Brandenburgische Frauenwoche in Hennigsdorf

Die Lebendige Bibliothek ist eine Veranstaltungsform, die den Abbau von Vorurteilen und die Verringerung von sozialer Ausgrenzung zum Ziel hat. Wie in einer traditionellen Bibliothek leiht man sich ein Medium aus, beschäftigt sich eine Weile mit diesem und gibt es anschließend (in gutem Zustand!) wieder zurück. In der Lebendigen Bibliothek werden statt Büchern oder Zeitschriften Menschen "ausgeliehen", die alle in einer Weise von Vorurteilen und Stigmatisierungen betroffen sind und die sich für ein ca. 20minütiges Gespräch zur Verfügung stellen.

In diesen Gesprächen können die Nutzer_innen die "Lebendigen Bücher" alles fragen, was sie möchten, ohne die Befürchtung im Hinterkopf zu haben, einen Fehler zu machen, ihrem Gegenüber zu nahe zu treten o.ä..

Selbstverständlich erfordern solche Gespräche einen geschützten Raum. Diesen stellen wir durch verschiedene Maßnahmen her, wie einer namentlichen Anmeldung nebst Anerkennung der Bibliotheksordnung durch die Nutzer_innen, sowie der Anonymisierung der "Lebendigen Bücher" und einem System mit gelben und roten Karten für den Fall, dass Gespräche missglücken sollten.

Die Veranstaltung wird am 7. März 2018 in der Stadtbibliothek Hennigsdorf stattfinden.

In der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr steht das Angebot für Schüler_innen der 10. und/oder 9. Klassen der Hennigsdorfer Oberschulen zur Verfügung.

Von jeder Schule können 20 Schüler für anderthalb Stunden teilnehmen, die in Kleingruppen Gespräche mit den „Lebendigen Büchern“ führen.

Als „Lebendige Bücher“ sind voraussichtlich u.a. dabei:

- eine Dragqueen
- eine Muslima
- eine Rollstuhlfahrerin
- ein Ex-Obdachloser.

Ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine öffentliche Bibliothek statt, zu der alle Bürger_innen eingeladen werden.